Klinikeindruck/Stempel

Radiologisches Zentrum Dr. Wilke
Facharzt für diagnostische Radiologie
Spitalstraße 3 · 91315 Höchstadt
BSNR 665303300
Tel.: 09193 - 50 25-0
Fax: 09193 - 50 25-11
info@radiologie-hoechstadt.de
www.radiologie-hoechstadt.de

Patientendaten/Aufkleber

Thieme Compliance R 29
proCompliance

Röntgenuntersuchung

ggf. mit Kontrastmittel

Telefon: _____

Handy: _____

E-Mail: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

bei Ihnen ist eine Röntgenuntersuchung vorgesehen. Dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

Warum ist die Untersuchung ratsam?

Mit einer Röntgenuntersuchung können mit großer Sicherheit krankhafte Veränderungen (z.B. in Knochen, Organen, Gewebe) und Verletzungen erkannt sowie der Erfolg einer Behandlung kontrolliert werden.

Wie erfolgt die Untersuchung?

Der zu untersuchende Körperteil wird zwischen Röntgenröhre und Aufzeichnungssystem gelagert und für sehr kurze Zeit mit Röntgenstrahlen beschickt. Die Röntgenstrahlung durchdringt den Körper und wird zum Teil von ihm aufgenommen (absorbierte Strahlendosis). Das Röntgenbild entsteht aufgrund der unterschiedlichen Strahlendurchlässigkeit der verschiedenen Körperstrukturen und Gewebe.

Bleiben Sie bitte während der Untersuchung in der verordneten Stellung, und bewegen Sie sich nicht mehr als unbedingt nötig! Beachten Sie die Anweisungen des Personals, vor allem die Atemkommandos (z.B. „einatmen", „ausatmen", „nicht atmen")!

Werden Kontrastmittel eingesetzt, und wie erfolgt die Kontrastmittelgabe?

Anders als bei Röntgenaufnahmen von Knochen sind natürliche Körperhohlräume, z.B. Magen, Darm, Gallenblase, Gallenwege, Nieren, ableitende Harnwege, Gefäße sowie künstliche, krankhaft bedingte Hohlräume (z.B. Fisteln, Abszesse), auf einer Röntgenaufnahme nur dann sichtbar und können beurteilt werden, wenn man sie durch kontrastverstärkende Mittel darstellt.

Abhängig von der Art und Lage des zu untersuchenden Körperteils wird das Kontrastmittel verabreicht durch

- Einspritzen in eine hautnahe Vene (z.B. bei Venografie, Gallenblasen- und Nierenuntersuchung) oder Arterie (Arteriografie, Direktpunktion). Während der Kontrastmittelgabe in ein Gefäß kann es im Körper zu einem leichten, harmlosen Wärmegefühl kommen, das nach wenigen Sekunden verschwindet;

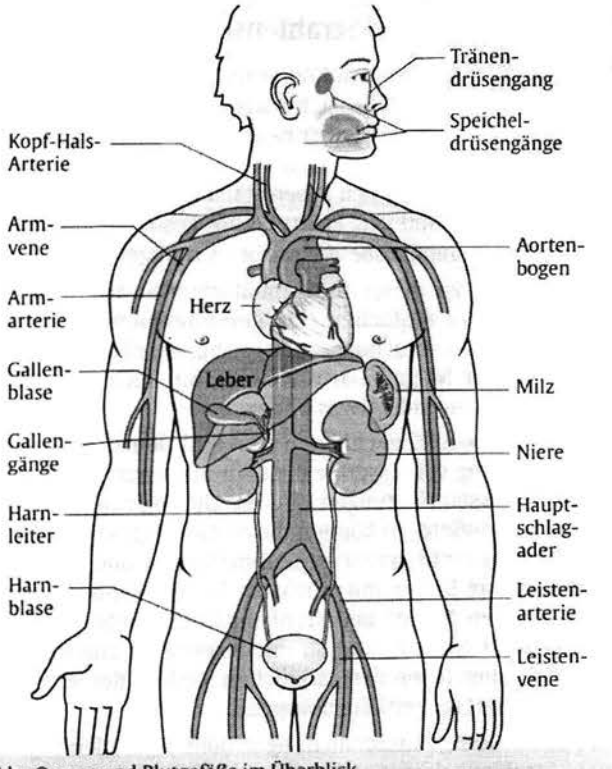

Abb.: Organe und Blutgefäße im Überblick

Dokumentierte Patientenaufklärung · Herausgeber: proCompliance in Thieme Compliance GmbH · Fachgebietshrsg.: Prof. Dr. med. M. Horger · Autor: Prof. Dr. med. V. Barth · Juristische Beratung: RA Dr. jur. A. Schwerdtfeger · Wiss. Illustration: Alle Rechte bei Thieme Compliance GmbH ·
© 2018 by Thieme Compliance GmbH, 91058 Erlangen · Nachdruck – auch auszugsweise – und Fotokopieren verboten.
Bestell-Adresse: Thieme Compliance GmbH, Am Weichselgarten 30a, 91058 Erlangen, Tel. +49 (0)9131 93406-40, Bestell-Fax 93406-70 · www.thieme-compliance.de

Red. 07/2018
PDF 10/2018
Bestell-Nr.: DE621412

- direkte Kontrastmittelgabe in ein Gangsystem (z.B. Speichel- oder Tränengang, Fistelgänge). Dabei können ein **Katheter** (dünner Schlauch aus Kunststoff) oder ultradünne Injektionsnadeln verwendet werden, durch die das Kontrastmittel zu der betreffenden Körperregion geleitet wird. Gegebenenfalls wird die Öffnung des zu untersuchenden Ganges bzw. der Fistel örtlich betäubt. Wird ein Blutgefäß mit einem Katheter punktiert, wird die Einstichstelle ebenfalls örtlich betäubt, das Kontrastmittel eingebracht und anschließend die Einstichstelle durch Druck mit einem Tupfer abgedichtet und für mehrere Stunden, bei arteriellen Punktionen bis zu 1 Tag, ein Druckverband angelegt;
- Trinken von wasserlöslichem (jodhaltigem) oder nichtwasserlöslichem Kontrastmittel (z.B. Bariumsulfat) für die **Magenuntersuchung**;
- Einbringen von Bariumsulfat und Zellulose über eine ganz dünne, durch den Mund oder die Nase eingeführte Sonde zur Doppelkontrastdarstellung des **Dünndarms** (Sellink) oder von Bariumsulfat und Luft über den After zur Doppelkontrastuntersuchung des **Dickdarms**.

Ihr Arzt wird Ihnen erläutern, ob und, wenn ja, wie die Kontrastmittelgabe bei Ihnen erfolgt, und Sie über die spezifischen Risiken und Komplikationen dazu informieren.

Gibt es alternative Untersuchungsverfahren?

Alternativ oder ergänzend zu der empfohlenen Röntgenuntersuchung können eine Computer- oder Kernspintomografie, eine Ultraschalluntersuchung, eine Spiegelung (Endoskopie) und eine kathetergeführte Röntgenkontrastdarstellung der Arterien oder Venen (Angiografie) in Betracht kommen. Ihr Arzt wird Sie über die Alternativen informieren, falls diese für Sie geeignet sind, und Ihnen erläutern, warum er in Ihrem Fall die **Röntgenuntersuchung** empfiehlt.

Strahlenrisiko und Strahlenschutz

Die Strahlendosis, die dem Körper mit jeder Röntgenuntersuchung zugeführt wird, hat sich durch die modernen Aufzeichnungssysteme erheblich verringert. Falls Sie sich dennoch über das **Strahlenrisiko** Sorgen machen, bedenken Sie bitte, dass Sie auch im täglichen Leben ständig einer Röntgenstrahlung ausgesetzt sind (z.B. Erdstrahlung, kosmischer Strahlung aus dem Weltraum, insbesondere bei Fernflügen, u.Ä.).

Im Vergleich zu dieser unvermeidlichen Strahlendosis, ist die Dosis einer **einfachen Röntgenuntersuchung**, je nach Umfang der Untersuchung, sehr gering, die einer **Gefäßdarstellung oder Magen-Darm-Passage** mit nichtwasserlöslichen Kontrastmitteln etwas höher.

Die technischen Möglichkeiten zum **Strahlenschutz** werden zudem ständig verbessert, z.B. durch Bleischürzen, Blenden, Strahlenmesseinrichtungen und die Optimierung der Röntgengeräte. Außerdem können durch die fortgeschrittene Digitalisierung trotz kurzer Belichtungszeiten und minimaler Strahlendosis Bilder mit höchster Detailerkennbarkeit erzeugt werden. Praxen und Krankenhäuser werden auch hinsichtlich der Qualität und Strahlenexposition von Röntgenuntersuchungen von den „ärztlichen Stellen" der jeweiligen Ärztekammer regelmäßig überprüft.

Mit jeder Röntgenuntersuchung erhöht sich allerdings die sog. „Strahlenbelastung" des Organismus. Deshalb muss der Arzt genau zwischen dem Nutzen der Röntgenaufnahme und der Belastung durch die Röntgenstrahlung abwägen. Heutzutage sind auch mehrere Röntgenuntersuchungen in kurzer Zeit vertretbar, da das Risiko einer nicht erkannten oder falsch behandelten Krankheit wesentlich größer ist als das einer notwendigen Röntgenuntersuchung. Dennoch sind Gesundheitsschäden, z.B. lokale Hautveränderungen oder auch Spätschäden, nicht mit absoluter Sicherheit auszuschließen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen (Hautschäden; erhöhtes Krebs- oder Leukämierisiko), weshalb bei ihnen besonders strahlensparend untersucht wird.

Im Falle einer **Schwangerschaft** besteht das Risiko einer Schädigung des ungeborenen Kindes durch die Röntgenstrahlen. **Teilen Sie deshalb bitte dem Arzt unbedingt mit, falls Sie schwanger sind oder auch nur den Verdacht hegen!**

Risiken und mögliche Komplikationen

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – unter Umständen auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Bei Röntgenuntersuchungen mit wasserlöslichen Kontrastmitteln

- **Allergie/Unverträglichkeit** bei jodhaltigen Kontrastmitteln, die in den Magen-Darm-Trakt bzw. in Blutgefäße eingebracht wurden, führt sehr selten zu einem akuten Kreislaufschock, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Auch sehr selten sind schwerwiegende, unter Umständen bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen). Falls bei Ihnen Allergien bekannt oder bei früheren Untersuchungen mit Kontrastmitteln Zwischenfälle aufgetreten sind, kann eine medikamentöse Vorbereitung (mit Kortison und/oder Antihistaminika) erforderlich sein.
- Sehr selten **durch Kontrastmittel, das in die Blutgefäße verabreicht wurde** bei schon vorab bestehenden Störungen der Niere bzw. Schilddrüse **Verschlechterung der Nierentätigkeit** (bis hin zum dialysepflichtigen Nierenversagen) bzw. **Überfunktion der Schilddrüse** (im Extremfall thyreotoxische Krise). In den meisten Fällen sind diese Störungen durch Infusionen bzw. Medikamente gut behandelbar. Extrem selten kann die operative Entfernung der Schilddrüse notwendig werden.
- Selten kann sich bei einer Punktion von Arterien an der Punktionsstelle eine **Gefäßaussackung** (Aneurysma) oder eine **Verbindung zur benachbarten Vene** (Gefäßfistel) bilden. Gelingt es nicht, diese Komplikationen durch eine Druckbehandlung (Kompression) zu beseitigen, muss ein kleiner Eingriff (z.B. Thrombininjektion oder Operation) durchgeführt werden.
- Sehr selten kommt es infolge des Druckverbands zu einer **Venenthrombose**.
- **Bilden sich Blutgerinnsel** oder werden sie verschleppt und **verschließen ein Blutgefäß**, kann dies schwerwiegende Folgen haben (z.B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt, Beinvenenthrombose). Die medikamentöse Auflösung des Gerinnsels, eine Beseitigung der Engstelle/des Verschlusses mit einem Absaugkatheter oder eine Operation können dann erforderlich werden. Bei einer lebensgefährlichen Lungenembolie wird eine Intensivbehandlung erforderlich.
- **Durchfall** (z.T. sehr plötzlich und heftig!), **Blähungen, Bauchkrämpfe, Übelkeit oder andere Beschwerden,**

wenn das Kontrastmittel getrunken wurde, die in der Regel von selbst wieder abklingen.

- Extrem selten kann es durch das Kontrastmittel zu **Flüssigkeits- und Elektrolytverschiebungen** und dadurch zu krampfartigen Durchfällen und bei kreislaufschwachen oder herzkranken Patienten zu Kreislaufproblemen kommen.
- Extrem selten **entzündliche Reaktionen bei der Kontrastmitteleinspritzung in natürliche Körpergänge** wie z.B. in die Tränenwege oder in die Speicheldrüsen. Sie können vereinzelt zu Abszessen führen, die eine Operation notwendig machen.
- Gelegentlich kommt es zu einem **Kontrastmittelaustritt**, z.B. bei Darstellung der Tränenwege oder der Speicheldrüsen in das umliegende Gewebe (sog. Paravasate). In diesen Fällen kann der zu untersuchende Bereich nicht beurteilbar sein, sodass unter Umständen eine erneute Untersuchung einige Tage später notwendig wird.
- **Haut-, Weichteil- oder Nervenschäden** (z.B. Spritzenabszess, Absterben von Gewebe, Venenreizungen/-entzündungen) und Blutergüsse oder Verhärtungen und Verfärbungen an der Einstichstelle bei Einspritzungen in Venen und Arterien. Sie klingen meist nach einiger Zeit von selbst ab bzw. sind gut behandelbar. Sie können jedoch in ungünstigen Fällen **lang andauernde** oder sogar **dauerhafte** Beschwerden (Narben, schmerzhafte Missempfindungen, Taubheitsgefühl) zur Folge haben.
- **Infektionen** sind selten. Sehr selten kommt es durch Keimstreuung zu einer lebensgefährlichen, allgemeinen Blutvergiftung (Sepsis), die dann stationär mit Antibiotika behandelt werden muss.
- **Verletzungen und Durchstoßungen** von Blutgefäßen oder eines Gangsystems sowie Blutungen/Nachblutungen sind selten. Bei relevanten Blutungen kann eine operative Blutstillung und/oder Bluttransfusion erforderlich werden. Das Risiko der Übertragung einer Leberentzündung (Hepatitis) oder HIV-Infektion (AIDS) durch Fremdblutkonserven ist extrem gering. Nach einer Transfusion kann durch eine Kontrolluntersuchung festgestellt werden, ob es wider Erwarten zu einer derartigen Infektion gekommen ist.

Bei Röntgenuntersuchungen mit nichtwasserlöslichen Kontrastmitteln (Bariumsulfat)

- Extrem selten **allergische Reaktionen**.
- Selten kann es durch Eindicken im Darm u.U. zu **Verstopfungen** kommen. Nachfolgend kann es zum Darmverschluss oder zu einer Schleimhautreizung bis hin zu ihrem Einriss (Perforation) kommen. Unter Umständen kann es erforderlich sein, derartige „Verklumpungen" manuell mit dem Finger, endoskopisch im Rahmen einer Darmspiegelung oder operativ zu entfernen.
- Extrem selten **Magen-Darm-Krämpfe, Tinnitus, Schwitzen**.
- Extrem selten: Gelangt Barium-Sulfat durch Verschlucken in das Bronchialsystem, kann dieses zu schweren **Lungenschäden**, der Austritt in die freie Bauchhöhle zu **Bauchfellentzündungen (Peritonitis)** und z.T. zu**ausgedehnten Verwachsungen** führen.

Über etwaige spezifische Nebenwirkungen des eingesetzten Kontrastmittels wird Sie der Arzt informieren. Bei Röntgenuntersuchungen ohne Kontrastmittel gibt es keine Komplikationen.

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder noch unklar erscheint.

Verhaltenshinweise zu Untersuchungen mit Kontrastmittel

Vor der Untersuchung

Legen Sie vorhandene medizinische Ausweise/Pässe (z.B. Marcumar-, Allergie-, Schrittmacher-/Implantat-, Diabetikerausweis, Röntgenpass etc.) und, soweit vorhanden, Beipackzettel aktuell eingenommener Medikamente vor.

Geben Sie im Fragebogen **alle** Medikamente an (auch pflanzliche und rezeptfreie), die Sie einnehmen. Der behandelnde Arzt wird dann entscheiden, ob und wann diese Medikamente abgesetzt bzw. durch ein anderes Mittel ersetzt werden müssen. Dazu gehören insbesondere blutgerinnungshemmende Medikamente (z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®) und, bei Diabetikern, Medikamente mit dem Wirkstoff Metformin.

Befolgen Sie bitte die Anordnungen des Arztes genauestens, z.B. hinsichtlich des Essens und Trinkens oder der Einnahme von regelmäßig benötigten Medikamenten.

Falls nicht anders angeordnet, essen Sie bitte am **Vortag einer Magen-Darm-Untersuchung** nichts Blähendes und nehmen Sie ggf. verordnete Abführmittel ein. Durch die Abführmaßnahmen kann die Wirksamkeit von eingenommenen Medikamenten (z.B. Marcumar® zur „Blutverdünnung", „Pille" zur Empfängnisverhütung) aufgehoben sein; dies gilt auch bei Durchfall/Erbrechen nach der Untersuchung. Bei **Dickdarmuntersuchungen** sind längere Vorbereitungen notwendig, über die Sie gesondert informiert werden.

Ist eine **Katheteruntersuchung von Blutgefäßen** geplant, bitte reichlich klare Flüssigkeit (z.B. Tee, Mineralwasser) trinken. Bei Bedarf kann die Flüssigkeitszufuhr auch als Infusion über eine Venenkanüle erfolgen.

Sofern Sie keine andere Anweisung erhalten haben, nehmen Sie **mindestens 2 Stunden vor einer Gefäßuntersuchung** keine festen Speisen mehr zu sich. Getränke wie stilles Wasser oder gesüßter Tee sind erlaubt. Verzichten Sie jedoch auf Milch, Alkohol und Zigaretten.

Vor **Fisteldarstellungen** sind keine besonderen Maßnahmen zu beachten.

Lassen Sie vor geplanten **intravenösen** oder **intraarteriellen** Untersuchung mit jodhaltigem Kontrastmittel durch Ihren Haus- oder Facharzt folgende Blut-Laboruntersuchungen durchführen, und bringen Sie bitte diese Laborwerte zur Röntgenuntersuchung mit:

- Serum-Kreatinin und eGFR (für die Nierenfunktion; **maximal 8 Tage alt**)
- TSH-basal-Wert (für die Schilddrüsenfunktion; **maximal 3 Monate alt**).
- Andere: _____ (bitte bezeichnen)

Nach der Untersuchung

Soweit ärztlich angeordnet, halten Sie bitte Bettruhe ein. Nach der Punktion einer Bein- oder Armarterie die entsprechende Gliedmaße ruhig halten. Etwaigen Druckverband nicht selbst vorzeitig entfernen.

Damit wasserlösliches Kontrastmittel, das in die Blutgefäße verabreicht wurde, schnell über die Nieren und den Darm ausgeschieden wird bzw. eine Eindickung von verabreichtem nichtwasserlöslichem Bariumsulfat im Darm möglichst

vermieden wird, sollten Sie 1 bis 2 Tage lang **viel trinken** (z.B. Tee, Mineralwasser).

Wird die Untersuchung ambulant durchgeführt, wird der Arzt Ihnen mitteilen, ob Sie sich von einer erwachsenen Person abholen lassen müssen, und Sie ggf. über weitere Verhaltenshinweise informieren.

Falls während oder unmittelbar nach der Untersuchung **Störungen des Wohlbefindens** auftreten (z.B. Niesen, Juckreiz, Hautquaddeln, Augenbrennen, Brechreiz, Stuhldrang, Herzjagen), **informieren Sie bitte unverzüglich den Arzt.** Gleiches gilt, wenn Sie auf Station oder zu Hause Beschwerden bekommen sollten (z.B. Schmerzen im untersuchten Organ oder in den evtl. untersuchten Gefäßen, schmerzhafte Weichteilschwellungen, Lähmungserscheinungen o.Ä.).

Wichtige Fragen

Damit der Arzt Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und persönliche Risiken besser abschätzen kann, beantworten Sie bitte sorgfältig folgende Fragen:

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg

Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

1. Werden regelmäßig oder derzeit **Medikamente** eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Lixiana®, Heparin], Schmerzmittel, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige])? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, welche? _____

2. Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, Latex, Desinfektionsmittel, Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, welche? _____

3. Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Nervensystems** (z.B. Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], chronische Schmerzen)? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, welche? _____

4. Besteht bei Ihnen oder in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen? ☐ n ☐ j

5. Besteht eine **bösartige Bluterkrankung** (z.B. multiples Myelom, Leukämie, Thrombozytopenie)? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, welche? _____

6. Besteht/Bestand eine **Infektionskrankheit** (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/AIDS)? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, welche? _____

7. Besteht/Bestand eine **Schilddrüsenerkrankung** (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf)? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, welche? _____

8. Ist demnächst eine **Untersuchung, Operation** oder **Radiojodtherapie** der Schilddrüse geplant? ☐ n ☐ j

9. Besteht eine **Stoffwechselerkrankung** (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, welche? _____

10. Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** (z.B. Herzfehler, Herzklappenfehler, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, hoher Blutdruck)? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, welche? _____

11. Besteht/Bestand eine **Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane** (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierenentzündung, Nierensteine, Blasenentleerungsstörung)? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, welche? _____

12. Besteht eine **Krebserkrankung** (Tumor)? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, welche? _____

13. Wurden bereits Untersuchungen mit Kontrastmittelgabe durchgeführt (z.B. Computer-, Kernspintomografie, Röntgen, Herzkatheter)? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, traten dabei Komplikationen auf (z.B. Hautausschlag, Kreislaufreaktionen, Schock)? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, welche? _____

14. Besteht eine **Magen-Darm-Erkrankung** (z.B. Darmträgheit, Divertikel, Einengungen, Verwachsungen)? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, welche? _____

    _____

15. Besteht eine **Augenerkrankung** (z.B. Grauer Star, Grüner Star/Glaukom)? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, welche? _____

16. Bestehen Ohrgeräusche (**Tinnitus**)? ☐ n ☐ j

17. Kommt es leicht zum **Verschlucken**? ☐ n ☐ j

18. Wurde der zu **untersuchende Körperabschnitt** schon einmal **geröntgt**? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, wann (Jahr), wo (Klinik)? _____

    _____

    _____

Zusatzfrage bei Frauen

1. Könnten Sie **schwanger** sein? ☐ n ☐ j

Arztanmerkungen zum Aufklärungsgespräch

(z.B. individuelle Risiken und damit verbundene mögliche Komplikationen, spezifische Nebenwirkungen des Kontrastmittels, Beschränkung der Einwilligung, z.B. hinsichtlich Kontrastmittel, Neben- und Folgemaßnahmen, mögliche Nachteile im Falle einer Ablehnung/Verschiebung der Untersuchung, Gründe des Patienten für die Ablehnung, Feststellung der Einsichtsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter, Gesprächsdauer)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Nur im Fall einer Ablehnung

Ich willige in die vorgeschlagene Untersuchung nicht ein. Ich habe den Aufklärungsbogen gelesen, verstanden und wurde nachdrücklich über die sich daraus ergebenden möglichen Nachteile (z.B. Nichterkennung von Krankheiten und ihres Schweregrads/Verlaufs) aufgeklärt.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient/Eltern*

ggf. Zeuge

Ärztin/Arzt

Einwilligung

Über die geplante Untersuchung, Art und Bedeutung der Untersuchung, spezielle Risiken und mögliche Komplikationen, Neben- und Folgemaßnahmen und ihre Risiken sowie deren Behandlung und über Untersuchungsalternativen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit
der Ärztin/dem Arzt _____
ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen. Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und **willige** hiermit **nach ausreichender Bedenkzeit** in die geplante Untersuchung **ein**. Mit während der Untersuchung erforderlichen Neben- und Folgemaßnahmen bin ich ebenfalls einverstanden.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient/Eltern*

i. V.

Ärztin/Arzt

Vorgesehen ist eine **Röntgenuntersuchung**

- ☐ **ohne Kontrastmittel**
- ☐ **mit nichtwasserlöslichem Kontrastmittel (Barium) im Magen und/oder Darm**
- ☐ **mit wasserlöslichem Kontrastmittel (Jod)**
  - ☐ **intravenös**
  - ☐ **arteriell**
  - ☐ **in einem Gangsystem**
  - ☐ **im Magen-Darm-Trakt**

Zu untersuchender/untersuchendes Körperabschnitt/Organ:

bitte eintragen

* Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Eltern unterschreiben.

RADIOLOGISCHES ZENTRUM DR. WILKE
Höchstadt / Aisch • Nürnberg

Dr. med. Norbert Wilke
FA für diagnostische Radiologie
Spitalstr. 3
91315 Höchstadt/Aisch
Tel: 09193 – 50 25-0
Fax: 09193 – 50 25-11
info@radiologie-hoechstadt.de
www.radiologie-hoechstadt.de

Einverständniserklärung

Zur Erhebung/Übermittlung von Patientendaten

Gem. § 73 Abs. 1 b SGB V

Ich

erkläre mich einverstanden, dass

- mein Radiologe mich betreffende Behandlungsdaten und Befunde bei anderen Ärzten und Leistungserbringern zum Zwecke der Dokumentation und weiteren Behandlung anfordert.

- mein Radiologe mich betreffende Behandlungsdaten und Befunde an mich behandelnde andere Ärzte und Leistungserbringer übermittelt

Sollte ich den Arzt wechseln bin ich damit einverstanden, dass mein bisheriger Arzt meinem neuen Arzt die über mich gespeicherten Unterlagen übermittelt bzw. mein neuer Arzt diese Unterlagen bei meinem bisherigen Arzt anfordert.

Es ist mir bekannt, dass ich diese Erklärung jederzeit ganz oder teilweise für die Zukunft widerrufen kann.

Höchstadt/A. _____
Datum

_____
Unterschrift des Patienten bzw. gesetzlichen Vertreters

Hinweis: Für andere als die oben genannten Zweck darf mein Radiologe meine Behandlungsdaten und Befunde nicht übermitteln, verarbeiten und nutzen.

RADIOLOGISCHES ZENTRUM DR. WILKE
Höchstadt / Aisch • Nürnberg

Corona-Virus-Infektion Fragebogen zur Selbsteinschätzung

Ihre Angaben (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname:

Adresse:

Datum:

Aufgrund der aktuellen Corona-Virus-Situation möchten wir Sie bitten, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Sind Sie bereits auf Covid 19 Geimpft worden? Ja ☐ Nein ☐

2. Sind Sie Getestet ? Ja ☐ Nein ☐

3.Sind Sie Genesen ? Ja ☐ Nein ☐

4. Haben Sie derzeit grippeähnliche Symptome? Ja ☐ Nein ☐

Haben Sie akute Atemprobleme, Husten, Schnupfen, Krankheitsgefühl

Fieber über 37,9 °C

Vielen Dank für Ihr Verständnis,

Ihr Praxisteam.